

Namibia, der Diamant Afrikas

Die wenigen Europäer, die zwischen der Landung von Bartolomeu Diaz 1488 und der Gründung von Deutsch-Südwestafrika 1884 nach Namibia kamen, waren überwiegend Entdecker, Missionare und Jäger. Die folgenden drei Jahrzehnte der deutschen Herrschaft waren von blutiger Unterdrückung rebellischer Schwarzafrikaner geprägt, vor allem der dominanten Herrero. 1915 wurde die deutsche Kolonie von Südafrika erobert, 1990 wurde Namibia unabhängig. Namibia ist eine der faszinierendsten Landschaften des Kontinents. Die älteste Wüste der Welt mit 300 Meter hohen Sanddünen erstreckt sich entlang der ganzen atlantischen Küste und ist zwischen 100 und 160 km breit. Im zentralen Hochland findet sich eine Waldland-Savanne und im Osten liegt die Kalahari-Wüste. Bizarre Felsformationen, grandiose Canyons, versteinerte Wälder, urzeitliche Pflanzen und ein ungeheurer Tierreichtum im Etosha Nationalpark begegnen uns in diesem Land.



Leitung: Meike Woker, Geographie/Zoologie; u.a.



● 1. Tag: Wien–Windhoek.

Flug Wien–Frankfurt–Windhoek 18.25–09.30 Uhr am 2. Tag.

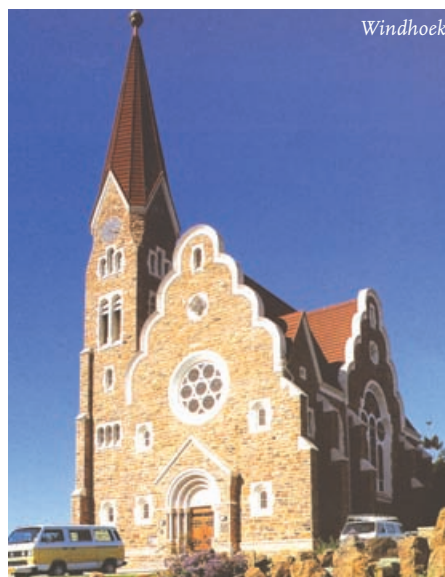
● 2. Tag: Windhoek.

Nachmittags Rundfahrt durch die Hauptstadt Namibias, **WINDHOEK**, die auf 1650 m Seehöhe liegt. Die Alte Feste, 1890 von einem deutschen Major gegründet und damit das älteste Gebäude der Stadt, bietet einen eindrucksvollen Blick über die Stadt und beherbergt einen Teil des Staatsmuseums. Das Reiterdenkmal erinnert an die Herrero- und Nama-Aufstände Anfang des 20. Jahrhunderts. Das Ludwig von Estorff Haus ist Sitz des Goethe-Zentrums und zählt zu den originalen Bauten aus der deutschen Kolonialzeit. Die evangelisch-lutherische Christuskirche, die 1910 als Friedensdenkmal nach dem Ende der Kämpfe zwischen Nama, Herrero und Owambo errichtet wurde, wirkt besonders eindrucksvoll,

wenn sie nachts angestrahlt wird. In unmittelbarer Nähe liegt der sogenannte „Tintenpalast“, das Parlament Namibias. Die Stadtrundfahrt führt auch zum „schwarzen“ Vorort Katutura („wo man nicht wohnen will“). 50 km. Olive Grove Guesthouse.

● 3. Tag: Windhoek–Mariental.

Unsere Fahrt führt in den Süden Namibias, dem Tafelberge, weite Flächen, einzelne Baumgruppen und Felsformationen sein charakteristisches Gepräge geben. Nachmittagsfahrt zu den roten Saifdünen der **KALAHARI-WÜSTE**, in deren Tälern u.a. Springböcke, Antilopen und Strauße beobachtet werden. Einen bleibenden Eindruck hinterläßt der Sonnenuntergang in den Dünen der Kalahari-Wüste. 290 km. Die Anib Lodge ist eine Oase in der flimmernden Hitze der Wüste.



● 4. Tag: Mariental–Sesriem.

MALTAHÖHE ist ein Zwischenstopp auf dem Weg in die grandiose Namib-Wüste. Die vielen Gräber von Angehörigen der deutschen Schutztruppe erinnern an den Feldzug gegen den aufständischen Hottentotten-Häuptling Hendrik Witbooi im Jahre 1894 und an den Aufstand der Namastämme von 1903 bis 1906. Eine kuriose Sehenswürdigkeit finden wir im **SCHLOSS DUWISAB**. Geplant im Stil der Alten Feste in Windhoek und Namutoni in Etoscha, wurde das Schloß mit 22 Räumen für Baron Hans-Heinrich von Wolf und seine Frau Yalta 1908/09 erbaut. Das prachtvolle Mobiliar zeugt vom üppigen Lebensstil seiner Besitzer. Die Le Mirage Desert Lodge verfügt über Kureinrichtungen. 360 km.

● 5. Tag: Sesriem–Solitaire.

Fahrt in die **NAMIB-WÜSTE**, um das Licht- und Schattenspiel in den aprikotfarbenen Dünen bei **SOSSUSVLEI** zu erleben. Es ist ein weites Becken, um das sich die Dünen farbenprächtig erheben; sie gehören zu den stabilsten Dünen in der Namib-Wüste. Bis zu 300 Meter hohe Dünen, die höchsten der Welt, wandern mit den Winden etwa 20 Meter im Jahr. Versuch zur Besteigung der Dünen. Auf der Rückfahrt Besuch des **SESRIEM-CANYONS**. Der Fluss Tsauchab schuf hier eine 40 m tiefe Schlucht. Die Wüstenlodge Rostock Ritz liegt hoch in den Bergen mit herrlichem Panoramablick. 270 km.

● 6. Tag: Solitaire–Swakopmund.

Diese Etappe führt durch einige der schönsten Passagen des **NAMIB-NAUKLUFT-PARKS**. Wir überqueren den Gaub- und Kuseb-Pass,

gelangen zum Kuiseb-Canyon, ein eindrucksvolles geologisches Phänomen einer Flußlandschaft. In der so genannten Mondlandschaft, einer fast vegetationslosen Erosionslandschaft, bewundern wir die "Welwitschia mirabilis", eine bis zu 2.000 Jahre alt werdende Pflanze, welche vom deutschen Botaniker Friedrich Welwitsch beschrieben wurde. **SWAKOPMUND** an der Atlantikküste leitet seinen Namen vom Fluss Swakop ab und vermittelt ein beschauliches koloniales Ambiente. Spaziergang durch die Stadt. Das Strand Hotel liegt in Meeresnähe. 280 km.

● **7. Tag: Swakopmund–Twyfelfontein.**

Entlang der Skelettküste fahren wir zum **KREUZKAP**, wo die größte Robbenkolonie Namibias lebt. In **TWYFELFONTEIN** (Unsichere Quelle) erwarten uns auf einem Berghang mit rostroten Sandsteinplatten über 2000 Felsgravierungen der Buschmänner. Es gilt als eine der reichsten Fundstellen von Felsgravierungen in Afrika, einige Gravierungen werden auf das Jahr 3300 v. Chr. datiert. Viele Archäologen gehen davon aus, dass in Trance gefallene Medizinmänner (Schamanen) sie schufen. Ein zentraler Ritus des Buschmanns war der Tanz in religiöser Ekstase. Lieder und Tänze setzen übernatürliche Kräfte frei, bestimmten Tierarten ordnet man ebensolche Kräfte zu. Die Macht des Tieres floß über sein Blut in das Gemälde, der Schamane konnte diese Kraft anzapfen; die Fundorte der Bilder sind Machtzentren zur Geisterwelt. Der Ort ist ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen worden. Der **VERBRANNTEN BERG** ist ein Höhenzug aus vulkanischem Felsen, ein Naturphänomen. Ein weiteres vulkanisches Massiv senkrechter Basaltsäulen bezeichnet man als "**ORGELPFEIFEN**". Twyfelfontein Lodge. 480 km.



Dünen im Sossusvlei

● **8. Tag: Twyfelfontein–Etosha NP.**

Durch Jahrtausende versteinerte Baumstämme wurden namensgebend für den „**VERSTEINERTEN WALD**“, in dem auch ehemalige Urwaldriesen bis zu 50 m Höhe und 6 m Umfang zu finden sind. Wir erreichen das Okaukuejo Gate im **ETOSHA-NATIONALPARK**, einer der größten und bedeutendsten Nationalparks Afrikas, 22,270 qkm groß. Seine Anziehungskraft beruht nicht nur auf der Vielfalt der Tierarten, sondern auch auf seiner einzigartigen Landschaft. Die vom Salz weiß gefärbte, weite Landschaft mit den schimmernden Luftspiegelungen und den vielfältigen Bäumen und Büschen unterscheiden ihn von anderen Parks in Afrika. Höhepunkt des Parks sind die bei Nacht beleuchteten Wasserlöcher, wo die Tiere ihren Durst löschen. 330 km. Eagle Tented Lodge.

Der Wildreichtum mit über 100 Säugetierarten ist legendär: Zebras, Kudus, Springböcke, Gnus, Nashörner, Löwen, Leoparden, Geparden, Elefanten, alle Arten von Antilopen, Giraffen, Flamingos und unzählige Vogelarten. Die etwa 1500 Elefanten von Etosha gehören zu den größten Afrikas, bis zu vier Meter Schulterhöhe wurden gemessen. Die großen zahlreichen Tierherden sind während des größten Teils des Jahres auf die Wasserlöcher angewiesen - ideale Bedingungen zum Beobachten und Fotografieren der Tiere. Etosha Aoba Lodge beim Namutoni Gate. 200 km.

● **9. Tag: Etosha Nationalpark.**

Der Wildreichtum mit über 100 Säugetierarten ist legendär: Zebras, Kudus, Springböcke, Gnus, Nashörner, Löwen, Leoparden, Geparden, Elefanten, alle Arten von Antilopen, Giraffen, Flamingos und unzählige Vogelarten. Die etwa 1500 Elefanten von Etosha gehören zu den größten Afrikas, bis zu vier Meter Schulterhöhe wurden gemessen. Die großen zahlreichen Tierherden sind während des größten Teils des Jahres auf die Wasserlöcher angewiesen - ideale Bedingungen zum Beobachten und Fotografieren der Tiere. Etosha Aoba Lodge beim Namutoni Gate. 200 km.

● **10. Tag: Etosha NP–Otjiwarongo.**

Fahrt am Otjikoto See vorbei zur Minenstadt **TSUMEB**, große Kupfervorkommen wurden hier entdeckt. Auf der Gästefarm **OKONJIMA** werden in weitläufigen Gehegen Leoparden, Geparden und Löwen gehalten, die bei der Fütterung bewundert werden können. Okonjima ist das Haus der „Africa Foundation“, das sich dem Schutz von Afrikas Katzen verschrieben hat und hochprofessionell betrieben wird. 360 km. Lodge Okonjima Main.

● **11. Tag: Otjiwarongo–Windhoek.**

In **OKOHANDJA** besuchen wir den Holzschnitzermarkt. Eningu Clay Lodge liegt bei Windhoek in idealer Erholungslage. 370 km.

● **12. Tag: Windhoek–Wien.**

Tag zur Erholung. 65 km. Flug Windhoek-Frankfurt-Wien 20.00-09.20 Uhr am 13. Tag.



13 Tage Linienflug/Bus, Halbpension

Termin:	Di 23. 03. - So 04. 04. 2010
	Di 19. 10. - So 31. 10. 2010
Pauschalpreis:	€ 3.490
Einbettzimmer	€ 390

Leistungen: Flüge mit Lufthansa/Air Namibia inklusive aller Gebühren, Rundfahrten in landesüblichen Bussen mit Klimaanlage, Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren, Hotels/Lodges (Du/WC) der gehobenen Mittelklasse wie angegeben (keine Sternkategorisierung), Halbpension, Reiseleiter, qualifizierte Reiseführung.

Teilnehmerzahl: min. 10/max. 20 Personen